

Das einzige Hexenmuseum in der Schweiz – Schloss Liebegg/AG 09.03.2023 PVBL Region Bern



Nach einer halbstündigen Wanderung vom Bahnhof «Bleien-Liebegg» erreichten wir das auf einer Höhe thronende Schloss Liebegg, in welchem sich das Hexenmuseum der Schweiz, das einzige seiner Art im deutschsprachigen Europa, befindet. Leider versagten beim Hochgehen Hansuelis Kräfte 300m vor dem Hexenmuseum. Zum Glück geht es ihm wieder besser, und dies ohne einen Zaubertrank oder ein Zauberpulver. Das Hexenmuseum wurde 2009 gegründet. Die Direktorin, Frau Wicca Meier (Wicca = weise, gute Frau), die seit über 30 Jahren die «Hexerei» erforscht und sich selber eine «moderne Hexe» nennt und ihr Mann begrüßten uns herzlich in ihrem Reich, im Hexenmuseum.



Herr Meier führte uns in 2 Gruppen aufgeteilt, nacheinander durch die grosse Sammlung von über 1300 Exponaten zum Thema «Hexen: Geschichte - Mystik - Brauchtum».



Mit grossem Interesse folgten wir den spannenden Erläuterungen. In den thematisch aufgeteilten Räumen erfuhren wir in kurzer Zeit sehr viel über in der Sprache des Alltags bekannten Ausdrücke wie «Das ist doch keine Hexerei!» oder «Toi, toi, toi!» als Glückwunsch.



Hals- und Beinbruch

Man glaubte früher, dass Dämonen und Hexen gute Wünsche mit Vorliebe ins Gegenteil verkehren. Also kehrte man bereits die eigene Wunschäußerung um, um das Schicksal auszutricksen – oder die Geister für dumm zu verkaufen.

Ein interessanter Blick in die Geschichte eröffnete uns viele Zusammenhänge: Die frühe Neuzeit war turbulent: Auf Grund des Beginns der kleinen Eiszeit schneite es plötzlich auch im Sommer. Es folgten Hungersnöte, die Pest, der 30-jährige Krieg und die Spaltung der Kirche. Also fand man «*das Bild der bösen Frau*», die aus Ungläubigkeit einen Pacht mit dem Teufel einging. So konnte man auf einmal alles erklären, was in Europa passierte.

Wicca Meier: «Magie ist konzentrierte Energie – nichts anderes.»